

## **Textbausteine «Stopp den Giftzwerg» – Es geht auch ohne Gift!**

**Sie möchten über die Kampagne schreiben? Hier finden Sie eine Auswahl von Textbausteinen zur freien Verwendung.**

Weitere Informationen: [www.giftzwerg.ch](http://www.giftzwerg.ch)

Kontakt:

Praktischer Umweltschutz Schweiz Pusch

Marianne Gehring

Telefon: 044 267 44 78, E-Mail: [marianne.gehring@umweltschutz.ch](mailto:marianne.gehring@umweltschutz.ch)

### **Über die Kampagne «Stopp den Giftzwerg»**

**Viele Gewässer der Schweiz sind mit Chemikalien belastet. Wichtiger Ursprung der Chemikalien sind nicht nur Landwirtschaft und Industrie, sondern auch private Haushalte und Gärten. Mit der Kampagne „Stopp den Giftzwerg“ ruft die Stiftung Praktischer Umweltschutz deshalb die Bevölkerung zu einem sorgfältigen Umgang mit Chemikalien auf. Die Kampagne wurde im März 2012 zusammen mit Bund und Kantonen lanciert und läuft während zwei Jahren.**

Chemikalien finden sich in allen Bereichen unseres Alltags: Sei es die morgendliche Dusche mit dem duftenden Duschgel, der Hausputz, die Gartenpflege, die Sportcreme gegen den Muskelkater – überall verwenden wir Produkte mit meist synthetisch hergestellten Stoffen. Auch aus Kleidern, Möbeln und Baumaterialien gelangen Chemikalien in die Umwelt. Dort richten die sogenannten Mikroverunreinigungen wie kleine Giftzwerg grossen Schaden an. Viele Stoffe gelangen über die Kanalisation in die Gewässer, wo sie die vielfältige Tier- und Pflanzenwelt empfindlich stören. Sickern sie bis ins Grundwasser, können sie die Qualität unseres Trinkwassers gefährden. In der Schweiz wurde zum Beispiel bereits in der Hälfte aller Grundwasser-Messstationen Spuren von Pflanzenschutzmitteln gefunden.

#### **Weniger ist mehr**

Die Zahl der Stoffe ist so gross, dass eine Überwachung all ihrer Auswirkungen unmöglich ist. Das Risiko, dass Chemikalien oder ihre Abbauprodukte unsere Gesundheit oder die Umwelt schädigen, steigt mit der Anzahl und der Menge der Produkte. Ursachen von Allergien, Unfruchtbarkeit und verschiedenen Krankheiten werden in Verbindung mit Chemikalien gebracht. Es ist deshalb ratsam, grundsätzlich natürliche Produkte zu bevorzugen und mit Chemikalien sparsam umzugehen.

#### **Giftlos glücklich im Garten**

Der Garten ist unser liebstes Stück Natur – doch wenn sich Schnecken am Salat gütlich tun oder der Rosenstock von Läusen befallen wird, greifen viele Gärtnerinnen und Gärtner zu schnell nach der Chemiekeule. Pflanzenschutzmittel sind nicht nur giftig für Giersch oder Blattläuse, sondern bringen auch andere Pflanzen, Tiere und letztlich den Mensch in Gefahr, schädigen Nützlinge und verschärfen damit das Schädlingsproblem oder reduzieren die Fruchtbarkeit des Bodens. Nicht nur schädlich, sondern sogar verboten sind Unkrautvertilgungsmittel zur Bekämpfung von Bewuchs auf Wegen und Plätzen.

Ein Garten ohne Gift bereitet mehr Freude: auf [www.giftzwerg.ch](http://www.giftzwerg.ch) gibt der Marienkäfer Coxi, das Maskottchen der Kampagne, wertvolle Tipps für die biologische Gartenpflege.

#### **Frühlingsputz ohne den Giftzwerg**

Der Frühlingsputz steht an. Viele Hersteller nutzen dies um immer neue, wirkungsvollere Hilfsmittel gegen den Schmutz anzupreisen. Die teuren Spezialreiniger und Desinfektionsmittel enthalten aber oft Substanzen, welche hormonaktiv sind oder Krankheiten hervorrufen können. Eine saubere Lösung sind hingegen moderne Mikrofasertücher. Diese reinigen meist schon mit Wasser, oder bei hartnäckigem Schmutz mit einem Tropfen Allzweckreiniger spurefrei. Werfen Sie einen Blick in Ihren Putzschrank: Was steht da alles rum, was nicht gebraucht wird? Alte oder nicht mehr benötigte Mittel können Sie einfach zur Verkaufsstelle oder in die Sonderabfallsammlung bringen. Tipps für einen giftlos glücklichen Haushalt gibt's auf [www.giftzwerg.ch](http://www.giftzwerg.ch)

## Die Kampagne lebt von lokalen Aktionen

Schliessen Sie sich der nationalen Kampagne «Stopp den Giftzwerg» an. Pusch unterstützt Sie bei der Planung und Umsetzung von Informationsaktionen. Ob Gemeinde, Schrebergartenverein, Quartierverein oder Schule: Auf [www.giftzwerg.ch](http://www.giftzwerg.ch) finden Sie die passenden Ideen für Ihre Zielgruppe. Die nötigen Hilfsmittel (Informationsflyer, Merkblätter, Give-Aways, Plakate um Aktionen anzukünden, und Werbematerial für eine auffällige Standaktion) können direkt auf der Webseite bestellt werden. Die Kampagne richtet sich an die privaten Anwender von Chemikalien, allen voran die Hobbygärtner. In die Kampagne sind aber auch die professionellen Anwender einbezogen: Gemeinden sowie Firmen in den Bereichen Hauswartung, Gartenbau oder Gemüseanbau können die Bevölkerung zum sorgfältigen Einsatz von Chemikalien motivieren, indem sie ihr eigenes Engagement sichtbar machen. Die Kampagnenhilfsmittel können von Anfang 2012 bis Ende 2013 bezogen werden. Sie haben also die Möglichkeit, 2012 oder 2013 oder in beiden Jahren aktiv zu werden.

## Tipps für einen giftfreien Garten

### Giftlos glücklich auf Wegen und Plätzen

Es geht auch ohne Unkrautvertilgungsmittel

- Um unser Trinkwasser zu schützen, sind Unkrautvertilgungsmittel auf öffentlichen und privaten Wegen und Plätzen verboten. Sie sind auch gar nicht nötig! Ein kräftiger Besen beugt vor: Regelmässiges Wischen entfernt Humus und Samen und verhindert das Keimen von Pflanzen.
- Mit Messer, Fugenkratzer oder Hochdruckreiniger beseitigen Sie gezielt unerwünschte Pflanzen.

Weniger Aufwand dank dem richtigen Rasen

- Schotterrasen oder Rasengittersteine machen die Pflege von Wegen und Plätzen einfach. Ein bis zwei Mal Mähen pro Jahr genügt. Zudem versickert das Regenwasser im Boden, wodurch das Grundwasser gespiesen und die Kanalisation entlastet wird.

«Unkräuter» sind lecker und gesund

- Brennnesseltee ist ein hervorragender Muntermacher, Spitzwegerich desinfiziert und Risotto mit Löwenzahn schmeckt einfach lecker. Toleranz lohnt sich: Wundertüte Unkraut auf [www.giftzwerg.ch](http://www.giftzwerg.ch)
- Blumenwiese statt englischer Rasen: Jedes Kind liebt Gänseblümchen und Löwenzahn und beobachtet gerne Vögel und Schmetterlinge. Erfreuen Sie sich auch daran!

### Giftlos glücklich im Gartenbeet

Von der Kraft der Natur profitieren

- Verwenden Sie dort, wo Sie nicht auf Pflanzenschutzmittel verzichten können, ausschliesslich Mittel des biologischen Pflanzenschutzes.
- Die chemische Bekämpfung von Schädlingen und Unkraut im Garten scheint praktisch, gefährdet jedoch die Umwelt und Ihre eigene Gesundheit. Langfristig schadet sie dem ökologischen Gleichgewicht Ihres Gartens, denn auch Nützlinge wie z.B. Regenwürmer, Bienen oder Marienkäfer werden vergiftet.

Verbündete im Kampf gegen Schädlinge

- Wer Nützlingen Unterschlupfmöglichkeiten bietet, gewinnt Verbündete im Kampf gegen Schädlinge. Um möglichst viele Tiere in den Garten zu locken, sollten Sie ganz auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel verzichten. Nützlinge sind auch im Handel erhältlich.
- Sie müssen den Schnecken nicht mit Gift an den Kragen. Wanderschranken (Sägemehlschichten, Schneckenzäune) oder abschreckende Pflanzen wie Lavendel, Borretsch, Thymian oder Salbei halten sie fern. Im Handel sind Fadenwürmer erhältlich, die Schnecken gezielt beseitigen.

Gute Nachbarschaft bringt's auch im Garten

- Lavendel neben Rosen hält Schädlinge fern (z.B. Blattläuse). Knoblauch bei Erdbeeren und Obst beugt gegen Bakterien- und Pilzkrankheiten vor. Kapuzinerkresse um Baumstämme zieht Blattläuse an und hält sie so von den Blättern fern. Basilikum bei Tomaten, Gurken oder Kohl hilft gegen Mehltau und die Weissfliege.
- Pflanzen Sie einheimische Bäume, Sträucher und Blumen. Diese sind an unser Klima angepasst und deshalb weniger anfällig auf Schädlinge und Krankheiten.

- Eine richtige Düngung stärkt die Pflanzen und macht Pflanzenschutz mit Chemie überflüssig. Zu viel oder zu wenig Dünger hingegen machen Pflanzen anfällig für Krankheiten und Schädlinge. Lassen Sie sich beraten, es lohnt sich.

### Giftlos glücklich wohnen

#### Weniger ist mehr bei Reinigungsmitteln

- Mit Mikrofasertüchern und Wasser reinigen Sie Chromstahl, Fenster, Spiegel und andere Oberflächen spurefrei. Mit etwas Essig und einem milden Allzweckreiniger werden Sie Kalk und Flecken los. Sie brauchen keine Sammlung von teuren Spezialreinigern und schonen erst noch die Umwelt.
- Überschreiten Sie bei Wasch- und Reinigungsmitteln nie die vorgegebene Dosierung. Oft erreichen Sie auch mit einer geringeren Dosis ein gutes Resultat – und schonen gleichzeitig Ihr Portemonnaie und die Umwelt.

#### Natürliche Inhaltsstoffe nutzen

- Für die Schädlingsbekämpfung im Haus gibt es viele Alternativen zu chemischen Insektensprays. Erkundigen Sie sich nach biologischen Produkten. Zur Vorbeugung helfen Duftpflanzen (z.B. Geranien, Zitronen, Lavendel).
- Kaufen Sie Wasch- und Reinigungsmittel mit Wirkstoffen auf natürlicher Basis.
- Kaufen Sie Farben und Lacke mit baubiologischen Inhaltsstoffen. So gelangen keine Schadstoffe in die Raumluft.
- Desinfizierende und antibakterielle Reinigungsmittel, WC-Duftsteine oder Duftsprays sind im Haushalt überflüssig. Sie können Allergien auslösen und belasten die Umwelt.

#### Richtig entsorgen ist ganz einfach

- Entrümpeln Sie Ihren Haushalt. Bringen Sie nicht mehr gebrauchte Chemikalien zur Sonderabfallsammlung. Informieren Sie sich in Ihrer Gemeinde oder in den Verkaufsstellen.
- Achten Sie auf die Gefahrensymbole und vermeiden Sie den Kauf gefährlicher oder bedenklicher Produkte. Informationen zur Gefahrenkennzeichnung finden Sie unter [www.cheminfo.ch](http://www.cheminfo.ch)
- Auskünfte zu Risiken von Produkten erhalten Sie unter der Telefonnummer, die auf der Etikette des Produkts angegeben ist, oder bei den kantonalen Chemikalienfachstellen.